

Herausgegeben von  
Leo Bormans

# GL Ü CK.

The World Book of Happiness

*Das Wissen von 100 Glücksforschern  
aus aller Welt*

**DUMONT**

Aus dem Englischen von Sofia Blind

© 2011 der deutschen Ausgabe DuMont Buchverlag, Köln  
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Christina Holona  
Satz: Hilde Knauer

Die Originalausgabe erschien 2010 unter dem Titel  
Geluk. The World Book of Happiness  
© 2010 Uitgeverij Lannoo nv, Leo Bormans und die Autoren  
Design: Kris Demey  
Fotografien: Getty Images  
Bildredaktion: Kris Demey und Lieve Biancquaert

Printed in Slovenia  
ISBN 978-3-8321-9357-7

[www.dumont-buchverlag.de](http://www.dumont-buchverlag.de)

[www.theworldbookofhappiness.com](http://www.theworldbookofhappiness.com)

*„Suchen Sie sich eine Arbeit,  
die sowohl für Sie selbst als auch  
für die Gesellschaft sinnvoll ist.“*

## *Eine gute Investition*

Was würden Sie tun, wenn Sie plötzlich zu Geld kämen? Sparen, etwas kaufen oder es für eine gute Sache spenden? Welche dieser drei Möglichkeiten würde Sie am glücklichsten machen? **Erich Kirchler** hat sozial- und wirtschaftspsychologische Experimente durchgeführt. Außerdem hat er ein Jahr lang die täglichen (auch finanziellen) Entscheidungen von vierzig Paaren aus westlichen Ländern genau verfolgt. Weiß er, ob Geld Menschen glücklich macht?

### Der Glanz des Goldes verblasst schnell

Die Wissenschaft der Volkswirtschaft untersucht Entscheidungen über die Zuteilung knapper Ressourcen mit dem Ziel, den größtmöglichen Anteil menschlicher Bedürfnisse zu erfüllen. Die Befriedigung dieser Bedürfnisse (im Gegensatz zu ihrer Frustration) sollte insofern Individuen wie Nationen glücklich machen. Es wird oft gesagt, dass der Schlüssel zum Glück in Geld und materiellem Besitz liegt. Aber kann man mit Geld wirklich alles kaufen, sogar Glück? Überraschende, aber einleuchtende wissenschaftliche Studien sind zu dem Schluss gekommen, dass Geld uns nur in geringem Maße glücklich machen kann – Glück aus materiellem Reichtum verblasst schnell.

Wirtschaftspsychologische Experimente zeigen, dass Menschen häufig altruistisch handeln und nicht rational ihren eigenen Nutzen maximieren, indem sie für gemeinnützige Organisationen spenden und Glück auch im ehrenamtlichen Engagement finden.

Die Psychologie lehrt uns, dass Glück aus befriedigenden, liebevollen Beziehungen und verlässlichen, vertrauensvollen Freundschaften entsteht, aus der Fähigkeit, sich an den Genüssen des Lebens zu freuen und aus einer sinnvollen und sozial relevanten Arbeit.

Mein Rat ist daher der folgende: Streben Sie nach einer dauerhaften, engen Beziehung und investieren Sie viel in die Stabilität dieser Beziehung. Stecken Sie Zeit und Energie in Freundschaften und teilen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen von Freude und Schmerz, indem Sie miteinander lachen und einander unterstützen. Gestatten Sie sich, die Freuden des Alltagslebens zu genießen und die kleinen Dinge ebenso zu schätzen wie die wichtigen. Misstrauen Sie jeder Ideologie, die predigt, Schuld zähle mehr als Freude. Mein letzter Ratschlag ist: Suchen Sie sich einen Job, der Ihnen ein angemessenes Einkommen verschafft, ohne Sie unbedingt reich zu machen, der aber Verantwortung mit sich bringt und Ihnen dafür auch Autonomie bietet. Kurz, eine Arbeit, die sowohl für Sie selbst als auch für die Gesellschaft sinnvoll ist, eine Arbeit, mit der Sie sich identifizieren können – am Arbeitsplatz, aber auch dann, wenn Sie die Früchte Ihrer Anstrengung genießen.

Einfach? Kann sein, aber nicht so leicht, wie Sie vielleicht denken!

### Die Glücksschlüssel

- **Glauben Sie nicht, dass Sie Glück mit Geld kaufen können. Glück, das erkaufte wurde, schmilzt bald dahin.**
- **Investieren Sie stattdessen in Beziehungen und Freundschaften – und genießen Sie die kleinen Freuden des Alltags.**
- **Suchen Sie sich eine Arbeit, die für Sie selbst wie für die Gesellschaft sinnvoll ist.**

---

Erich Kirchler ist Professor für Psychologie an der Universität Wien (Österreich). Er ist der Autor von *Liebe, Geld und Alltag* und anderen Veröffentlichungen über Wirtschaftspsychologie, Verhaltensökonomik und Beziehungskonflikte. In *The Economic Psychology of Tax Behaviour* (Wirtschaftspsychologie des Steuerverhaltens) enthüllt er, dass nicht jeder es bedauert, Steuern zahlen zu müssen. Es kommt unter anderem auf das Land an, in dem jemand lebt. Kooperation ist dann wahrscheinlich „wenn Steuerbehörden die legale Macht sowie Expertise haben und die Steuerzahler als faire Partner behandeln statt als Untergebene, die ihren Anteil nicht leisten wollen.“